

# Der Freund

## Inhalt:

	Seite
Gute Vorsätze im neuen Jahr?	02
Die Erfahrungsseite	04
Ratschläge an junge Eltern	06
Eine Schifffahrt auf der Donau	07
Reisebericht	08
Bibelfernkurs	11
Gottes Gemeinde und die Entstehung ihrer Lehre	17
Fortsetzung Gute Vorsätze..	19
Österreichische Konferenz	20
Kochecke	21
Der Prophet der nicht gehorchte	22
Fotos	24

Die Redaktion:  
Uschi & Alexander Pausch

**Wegbereiter Verlag**  
**Schloss Lindach**  
**D- 73527 Schw. Gmünd**

**Tel.: (0049) 07171 104067**  
**Fax: (0049) 07171 1040689**

**eMail:**  
**derfreund1@gmx.net**

**Internet: www.sta-ref.de**

# Der Geist der Weisheit

## Gute Vorsätze

Teilhaber der Liebe Christi haben nicht das Recht zu der Annahme, dass ihrem Einfluss und ihrem Bemühen, den Menschen zu nützen, Grenzen gesetzt wären. Wurde Christus müde, den gefallenen Menschen zu retten? Unser Werk muss ausdauernd und beharrlich sein. Wir werden immer etwas zu tun finden, bis der Meister uns gebietet, die Rüstung zu seinen Füßen niederzulegen. Gott ist ein gerechter Regent, und wir müssen warten, seinem Willen untertänig, stets bereit und willig, dort einzuspringen und unsere Pflicht zu tun, wo es etwas zu tun gibt.

Bei Nacht und bei Tage stehen Engel im Dienste Gottes, den Menschen aufzurichten, in Übereinstimmung mit dem Erlösungsplan. Vom Menschen wird gefordert, Gott über alles zu lieben, das heißt "von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte" (Matthäus 22,37) und seinen Nächsten wie sich selbst. Das kann nicht ohne Selbstverleugnung geschehen. Christus hat gesagt: "Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir." Matthäus 16,24.

Selbstverleugnung bedeutet,

sich zu beherrschen, wenn Leidenschaft die Oberhand gewinnen will; der Versuchung, zu tadeln und kritisierende Worte zu sprechen, zu widerstehen; Geduld mit einem schwerfälligen Kind zu haben, dessen Verhalten schlimm und schwer zu ertragen ist; auf dem Posten der Pflicht zu stehen, wenn andere versagen, Verantwortung zu übernehmen, wo und wann du kannst, nicht um Applaus zu ernten, auch nicht aus Berechnung, sondern um des Meisters willen, der dir ein Werk aufgetragen hat, das du mit unwandelbarer Treue verrichten sollst; dann zu schweigen und anderen zu überlassen, dich zu loben, wenn du versucht bist, es selbst zu tun. Selbstverleugnung ist, ändern Gutes zu tun, wenn du geneigt bist, dir selbst zu dienen und selbstgefällig zu sein. Obgleich deine Mitmenschen niemals deine Bemühungen anerkennen oder dir Verdienst dafür zuschreiben mögen, fahre mit der Arbeit fort.

Prüfe dich sorgfältig und sieh zu, ob die Wahrheit, die du angenommen hast, in dir zum festen Grundsatz geworden ist. Nimmst du Christum mit, wenn du das Gebetskammerlein verlässt? Steht deine Religion als Wächter vor der Tür deiner Lippen? Liebst du auch solche, die nicht zu deiner Familie gehören und fühlst du mit ihnen? Suchst du eifrig

nach klarerem Erkenntnis der Wahrheit der Schrift, damit du ändern dein Licht scheinen lassen kannst? Diese Fragen magst du dir selbst stellen. Lass deine Sprache mit Gnade gewürzt sein und dein Verhalten von christlichem Adel zeugen.

Ein neues Jahr hat begonnen. Was wurde im vergangenen Jahr über dein christliches Leben berichtet? Wie steht es mit deinem Bericht im Himmel? Ich bitte dich, übergib dich völlig Gott. War dein Herz bisher geteilt? Gib es dem Herrn jetzt ganz. Lass deine Lebensgeschichte im neuen Jahr eine andere sein als im vorigen Jahr. Demütige deine Seele vor Gott. "Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben." Jakobus 1,12. Gib alle Verstellung und Heuchelei auf. Gib dich so, wie du bist. Sei aufrichtig in jedem Gedanken in jedem Wort, in jeder Tat und "durch Demut achte einer den andern höher denn sich selbst". Philipper 2,3. Denke immer daran, dass die sittliche Natur durch fortwährende Wachsamkeit und anhaltendes Gebet gestärkt werden muss. Solange du auf Christum schaust, bist du sicher. Sobald du aber über dei-

*Fortsetzung auf Seite 19*

**Der Geist der Waisensucht**

# DIE ERFAHRUNGSSEITE

Ein Beitrag von Fam. Grosz

## *Endlich angekommen!*

„Unser Auszug auf Land“

Vor 2 Jahren im August 2002 fing er an unser Schritt im Glauben – eine Reise ins Ungewisse!

Der Herr öffnete Tür für Tür. Am Anfang ging es fast zu schnell. Hausverkauf und das Kündigen der Arbeitsstelle. Nach 2 Wochen Wohnungs- und Arbeitssuche im September, konnten wir schon Mitte Oktober nach Simbach ziehen. Der Abschied von unseren Eltern und den Geschwistern fiel uns sehr schwer und viele Tränen sind geflossen. Es trennten uns nun über 400 Km.

Simbach war aber nur vorläufig unsere Zwischenstation. Denn eigentlich wollten wir ja nach Österreich, um unsere Kinder selbst zu unterrichten. Wir fanden aber eben nicht gleich, was wir uns vorstellten. Wir wünschten uns von ganzem Herzen ein Haus in ländlicher Lage, damit die Kinder inmitten der Natur viel über Gottes Liebe und Fürsorge lernen könnten.

Die Zeit dort war eine Durststrecke für uns. Die Suche von dort aus nach einem passenden Wohnsitz in Österreich war sehr anstrengend und zeitaufwendig. Das bekamen leider am meisten unsere beiden Kinder zu spüren. Viele Tränen sind gelaufen und große Kämpfe wurden durchfochten. Die Kraft konnte uns nur der Herr schenken! Aber ans Aufgeben wollten wir nie denken.

Währenddessen rückte die Zeit der Einschulung von unserer großen Tochter immer näher.

Es war schon März 2004, also schon 17 Monate in Simbach! In diesem Monat sollte eine große Entscheidung für uns fallen. Wir warteten schon einige Zeit auf ein Haus, das wir unbedingt wollten. Wir bekamen jedoch eine Absage. Ein Tag danach hatten wir schon unser jetziges Haus. Was wirklich unglaublich klingt ist, dass wir dieses Haus schon ein Jahr zuvor besichtigt hatten. Leider war es damals in einem unrenovierten Zustand. Wir hatten auch Bedenken unsere Möbel alle stellen zu können. So sagten wir damals ab.

Warum haben wir es jetzt doch genommen?

Mein Mann war 2 Tage vor der Absage des anderen Hauses im März, mit einem Makler unterwegs, der ihn nochmals dorthin führte. Denn selbst in der Zeit, in der wir auf die Zusage des einen Haus warteten, dass wir unbedingt wollten, schauten wir uns noch weitere Objekte an.

Und nun stand es plötzlich mit neuen Fenstern da. Auch wurde schon ein Teil des Wohnraumes renoviert. Das alles hat auf meinen Mann einen ganz anderen

Eindruck gemacht, als ein Jahr zuvor.

Wir nahmen also wieder Kontakt mit den Besitzern auf, um das Haus zu besichtigen. Viel Arbeit hatten die Vermieter noch vor sich, doch sie versprachen uns, dass wir Anfang Juni einziehen könnten. Wir sagten dankbar zu und waren so erleichtert, dass die lange Suche nun ein Ende hatte!

Wir danken dem Herrn besonders für unsere lieben Vermieter, die bereit waren viel Zeit und Geld in unser neues Heim zu investieren.

Der Herr hat uns nach vielen Prüfungen in letzter Minute so gesegnet. Wir hatten unsere eigenen Vorstellungen und Pläne. Jedoch haben wir erfahren, dass unsere Pläne nicht immer Gottes Pläne sind. Wie es auch in Jesaja 55,8 geschrieben steht. Wir wollten unbedingt ein anderes Haus und bekamen es nicht. Heute, da wir schon bald 6 Monate in unserem neuen Zuhause wohnen, wissen wir immer mehr, dass unser himmlischer Vater dieses Haus genau für uns passend gemacht hat. So sorgt er für seine Kinder, denn er weis, was sie bedürfen und was nicht!

Zum Schluss sei noch gesagt!

Seit September macht unsere große Tochter hier Zuhause Schule. Selbst die Kleinste will schon kräftig mitmachen. Das macht uns jeden Tag aufs Neue dankbar, auch dankbar für die treue Leitung unseres Heilandes. (Psalm 32,8) Wir wissen eines ganz genau, dass wir auf seine Führung durch Probleme, Sorgen und Nöte vertrauen können. Denn er leitet uns stets Schritt für Schritt...



...so wie hierher zu unserem Landsitz „LOHNSI“, wie wir ihn liebevoll nennen.

# Ratschläge an junge Eltern

## **Zusammenarbeit der Eltern ist wichtig**

Mann und Frau müssen sich in ihren Aufgaben einig sein. Ihre Sprache muß gütig und überlegt sein. Sie sollen freundlich und höflich zueinander sein und Achtung voreinander haben. Einer soll dem anderen helfen, eine angenehme, gesunde Atmosphäre in ihr Heim zu bringen. Sie sollten in Gegenwart der Kinder nicht streiten. Die christliche Würde muß immer bewahrt bleiben. (Letter 272, 1903)

## **Jedes Kind hat seinen besonderen "Lehrer"**

Die Mutter steht bei der Kindererziehung im Vordergrund; während auf den Vater wichtige Pflichten warten, ist die Mutter durch ihr ständiges Zusammensein mit den Kindern -- besonders in den ersten Lebensjahren -- Berater und Begleiter für die Kleinen. (Pacific Health Journal, Januar 1890)

## **Erziehung ist mehr als nur Unterweisung**

WFK.18.1 (ChG.24.4) Absatz: 16/ 18 müssen Gehorsam gegenüber der Stimme Gottes lernen, die wir in seinem Wort vernehmen; dann können sie ihre Kinder lehren, respektvoll und gehorsam in Wort und Tat zu sein. Erziehung ist eben mehr als nur Unterweisung. (Manuscript 84, 1897)

## **Erziehung ohne Richtlinien ist sinnlos**

Glaube und Werke müssen sich bei christlichen Eltern ergänzen. Wie Abraham seinem Haushalt vorstand, so sollen die Eltern ihre Familienmitglieder leiten. Der Grundsatz, der für alle Eltern gilt, heißt: "Sie sollen die Wege des Herrn einhalten" jeder andere Pfad führt nicht in die Stadt Gottes, sondern in das Einflußgebiet des Zerstörers. (Review and Herald, 30. 03. 1897)

## **Selbstkritisch Rückschau halten**

Eltern tun gut, selbstkritisch zu überprüfen, ob sie ihre Pflicht als Erzieher und Ratgeber ihrer Kinder erfüllt haben -- in der Hoffnung und im Vertrauen, daß diese Kinder am Tag des Herrn Jesu Anlaß zur Freude sind. Habt ihr so für das Wohl eurer Kinder gewirkt, daß Jesus vom Himmel herabschauen und durch die Gabe des Heiligen Geistes ihre Bemühungen heiligen kann? Eltern, es liegt an euch, eure Kinder zur Nützlichkeit in diesem Leben zu erziehen und dahin zu führen, daß sie schließlich die zukünftige Herrlichkeit mit euch teilen werden. (Good Health, 1880)

# Eine Schifffahrt auf der Donau

Wir, die Jugend und die Kinder der Gemeinde Wolfen in Österreich, trafen uns am 13. September 2004 in Linz um eine Schifffahrt zu machen.

Um 8:00 Uhr in der Früh stiegen wir, so müde wie wir waren, in das Schiff ein. Wir suchten nach freien Plätzen und machten es uns gemütlich. Ale-



xander ging mit den Kinder gleich auf Entdeckungsreise. Zu entdecken gab es leider nicht viel, aber dafür gab es eine wunderschöne Aussicht. Nachdem wir uns mit unserm Frühstück gestärkt haben, gingen wir alle an Deck. Denn in ein paar Minuten sollten wir in eine Schleuse hineinfahren. In der Schleuse angekommen, warteten wir gespannt was passieren wird. Eine halbe Stunde lang wurde Wasser in die Schleuse gepumpt und unser Schiff ging immer weiter in die Höhe, bis wir keine Mauern mehr neben uns sahen, sondern wieder nur die Donau! Nun konnten wir weiter fahren. Bald darauf kamen wir schon an unserem Ziel „Aschach“ an. Dort gingen wir an der Donaupromenade entlang und teilten uns anschließend in kleine Gruppen auf um Flugblätter zu verteilen. Alle, besonders die Kinder waren fleißig und unsere Flugblätter wurden in nu ausgeteilt. Die Kinder hatten besondere Freude daran, die Botschaft hinauszutragen und sie scheuten sich auch nicht alle vorbeigehenden Passanten anzusprechen. Der Heiland möchte helfen, dass unser Eifer noch stärker wird und das die Wahrheit schnell jede Herzenstür erreicht. Auch möchte er die Samen die hier gesät worden sind segnen und aufgehen lassen.

Leider hat es mittlerweile angefangen zu regnen und wir waren froh wieder auf dem warmen Schiff zu sein.

So fuhren wir wieder nach Linz und dort trennten sich unsere Wege. Wir haben einen sehr schönen Tag miteinander verbracht und danken dem Herrn dafür!



Die Redaktion

*Weitere Fotos findet Ihr auf der Rückseite des Heftes*

# REISEBERICHT

von Roberta Ljestak

## Meine Reise nach Australien vom 04.08.04 bis 09.09.04

Nach 25 Stunden Flugzeit komme ich am Freitag, den 6. August in Brisbane an.

Brisbane befindet sich in Queensland und für alle die, die sich in Aussie nicht so ganz auskennen: Queensland ist ein Bundesland, in dem es immer warm ist. Die Sonne scheint das ganze Jahr über und überall findet man fantastische Strände.

Da Australien „down under“ ist, sind die Jahreszeiten auch „upside down“, d.h. im August ist dort Winter, aber bei meiner Ankunft habe ich davon nichts gespürt, denn es ist fast nie unter 20°. Die ersten zwei Wochen bin ich mit Brigita und Joe Szabo unterwegs, d.h. wir machen zusammen Urlaub in Queensland.

An meinem ersten Sabbat treffe ich Mathias und Lizzy Thiel mit ihren vier Kindern an. Nach dem Mittagessen gehen wir ins Kondalilla National Park: Still abgelegene Wanderwege sorgen für eine himmlische Atmosphäre, man möchte am Ende fast nicht mehr raus aus diesem Nationalpark.

Ein typisches Merkmal Queensland sind die vielen Zuckerrohrplantagen entlang der Landstraßen. Von weitem könnte man sie mit Mais verwechseln...

Den ersten Aborigine sehe ich in einem Aboriginal-shop in Brisbane, der zur Anlockung der Kunden selbst auf dem Digeridoo spielt. Ich hätte nie gedacht, dass man mit diesem „Rohr aus Holz“ so viele interessante Töne zaubern kann, vor allem, wenn man ein beachtliches Körpervolumen besitzt...

Im nächsten Bundesland südlich von Queensland, also in New South Wales (seine Hauptstadt ist Sydney) besuchen wir eine Bananenplantage. Die Arbeit dort ist wegen den giftigen Spinnen und Schlangen nicht nur gefährlich, sondern auch eine Schwerstarbeit: eine Bananenstaude kann bis zu 80 kg wiegen.

Übrigens hat uns der Leiter dort aufgeklärt, dass die Banane keineswegs ein Obst ist, sondern ein Kräuter. Der Bananenbaum bringt nur einmal Bananen und vertrocknet danach wie Gras.

Auf dieser Erde gibt es 300 Sorten von Bananen, eine bekannte Minisorte



sind die Lady-fingers, die der eine oder andere schon mal probiert hat, schmeckt herrlich...

Ein interessantes, wenn auch enttäuschendes Erlebnis war die Reise nach Canberra (Hauptstadt Australiens!). Eine total tote Stadt, denn sonntags kann man keine Menschenseele finden und auch wochentags verkehren (fast) nur Politiker in dieser Ministadt.

Dennoch ist das Regierungsgebäude eine wirkliche Sehenswürdigkeit!

Meine nächste Station ist Melbourne (liegt im Bundesstaat Victoria, südlich von Sydney).

Hier ist es schon ein wenig kälter und die Tage sind winterlich windig. Leider waren am Sabbat herzlich wenige Leute in der Gemeinde, weil mehr als die Hälfte von Windpocken heimgesucht war.

Eine der vielen Highlights war der Werrebee Open Range Zoo: im Bus fahren wir an Tieren wie Giraffen, Kängurus, Kamele, Zebras usw. hautnah vorbei und bestaunen die wunderbare Schöpfung Gottes.

Nach einer Woche Melbourneaufenthalt fliege ich nach Sydney zurück und verbringe dort meine letzten zwei Wochen des Urlaubs.

Da ich bisher noch keine Koalas gesehen habe, beschließe ich, ins Koala Park zu gehen.

Und tatsächlich: dort lümmeln sie mit ihren Babies eng aneinandergekuschelt auf ihren Eukalyptusbaumstämmen und dösen vor sich hin. Ihre Hauptnahrung besteht aus Eukalyptusblättern, die wie Drogen wirken und die Tiere den ganzen Tag betäuben.

Aber wehe, der Tierpfleger wird gesichtet, dann werden die Äuglein ganz schnell wieder klar und kein Baum ist zu weit, um dorthin rüberzujumpen, wo es die saftigsten Blätter gibt.

Auch von den anderen Tieren Australiens, wie z.B. Wombats, Dingos und Echidnas (hab ich vorher auch noch nie gehört) habe ich einen Eindruck gewonnen, dass sie den ganzen Tag nur am relaxen sind, also sich von nichts stören lassen...

Naja, was kann man von Sydney sagen, ich habe die Stadt ins Herz geschlossen, nicht nur wegen dem schönen Opernhaus oder der Harbourbridge, sondern weil man nur ein halbes Stündchen fahren muss, um zu den schönsten Stränden zukommen und den Ozean zu spüren (weicher Sand und frische Meeresluft...).

Ein Muss für Sydneybesucher ist das Sydney-Aquarium mit vielen exotischen Fischen und der faszinierenden Unterwasserwelt. Beim Anblick eines fast 1 m großen Krebses war ich aber trotzdem ziemlich schockiert.

Ganz besonders Spass macht aber dafür der Glastunnel, in dem über, unter und neben dir, also überall um dich herum, Fische, Haie, Rochen usw. umherschwimmen.

Im Featherdale Park seh ich schließlich ein Tier, das ich nie im Leben vergessen werde:

Ein männlicher Albinopfau, der mindestens fünf Minuten seine prächtigen, schneeweißen Federn zur Schau stellte und dabei schöner aussah, als jede Braut im weißen Kleid.

An meinem letzten Sabbat wird ein Missionsprojekt organisiert: in der Fussgängerzone singen und musizieren die Jugendlichen, daneben gibt es einen Bücherstand und nicht wenige Menschen hinterlassen ihre Adressen, nehmen Bücher mit oder fangen ein interessiertes, tiefes Gespräch an. Ein gesegneter Tag!

Zwei Tage später fahre ich nach Coorunbong, dem Ort, wo Ellen G. Whites Haus Sunnyside noch bis heute steht. Sie hat dort neun Jahre gelebt und gewirkt. Heute ist aus dem Haus ein kleines Museum geworden und für mich war es ein ganz besonderes Vorrecht, mich an ihrem Esstisch hinzusetzen und mir vorzustellen, wie es wohl damals, vor vielen Jahrzehnten so war...

Dienstag wird schließlich von der Jugend eine Farewell-„party“ organisiert. Alle kommen nochmal zusammen und ich verabschiede mich ein letztes mal von den netten Jugendlichen in der Hoffnung, sie nächstes Jahr auf der Weltjugendkonferenz wieder zu sehen.

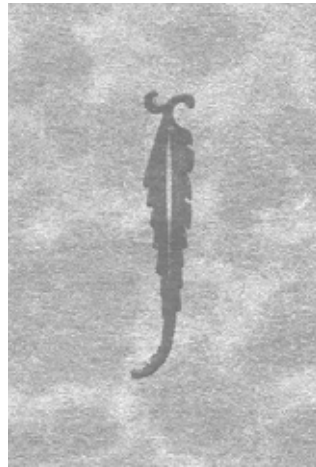
Psalm 25,4-5

Deine Wege, HERR, tue mir kund, deine Pfade lehre mich. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der Gott meines Heils; auf dich harre ich den ganzen Tag.

Eure Roberta



# Bibel- Studium 26



## DIE EINRICHTUNGEN DER CHRISTLICHEN GEMEINDE

Es bringt eine gewisse Freude und Befriedigung, wenn eine Aufgabe, die begonnen wurde, zur Vollendung kommt. Es gibt nur noch zwei weitere Lektionen in diesem Heim-Bibel-Kurs, und wir hoffen, dass er Ihnen als Anregung diene, mehr Freude am Studium des Wortes Gottes zu finden und neue Erfahrungen in Ihrem christlichen Leben zu sammeln. Dies könnte der Start zu einem neuen Leben in Christus sein.

Wir möchten unser Studium nicht beenden, ohne über zwei wichtige Einrichtungen gesprochen zu haben, die aufs engste mit der christlichen Gemeinde verknüpft sind, aber auch für den einzelnen Christen eine sehr bedeutsame Rolle spielen. Es sind die beiden Einrichtungen, die Christus selbst für die Gemeinde angeordnet hat:

- Die heilige Taufe
- Das heilige Abendmahl

### DIE TAUFE

**Welches Beispiel gab Jesus allen seinen Nachfolgern?**

*Matthäus 3,13-17.*

**Welches Gebot erteilte Christus betreffs der Taufe?**

"Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und

des Heiligen Geistes." *Matthäus 28,29 (siehe auch Markus 16, 15.16).*

### **Welche Bedeutung hat die Taufe? Woran erinnert sie?**

*Bitte lest Römer 6, 5.6.*

Die Taufe bedeutet, dass wir Jesus als unseren persönlichen Heiland angenommen und ihm völlig unser Leben geweiht haben. Sie ist ein öffentliches Bekenntnis einer inneren Erfahrung. Wenn wir ins Wasser gesenkt werden, ist der Tod Christi symbolisiert. Wir begraben den alten Menschen der Sünde mit allen verkehrten Gewohnheiten und dem alten Lebenswandel. Wir geben die Vergnügungen dieser Welt auf und machen einen feierlichen Bund mit Gott, fortan nur ihm zu dienen. Wenn wir uns aus dem Wasser erheben, wird die Auferstehung Christi symbolisiert. Wir legen öffentlich Zeugnis ab, dass wir in ein neues Leben eintreten. Wir sind Glieder der himmlischen Familie geworden, Untertanen unseres himmlischen Königs.

### **Was ist zur Vorbereitung auf die Taufe notwendig?**

Die Bibel nennt wenigstens fünf Vorbereitungsstufen für den feierlichen Akt der Taufe. Diese Handlung sollte niemals vollzogen werden, ehe der Kandidat diesen Schritt nicht ernstlich überlegt hat.

1. Der Kandidat muss sorgfältig in den Lehren Christi unterwiesen sein. *Matthäus 28, 19.20.*
2. Er soll an Christus als seinen persönlichen Heiland glauben. *Apostelgeschichte 8,36.37.*
3. Die Sünden, die er getan hat, sollten ihn reuen, und er sollte Buße tun. *Apostelgeschichte 2,38.*
4. Er sollte bereit sein, der Sünde abzusterben und sich nicht länger ihrer Macht zu unterwerfen. *Römer 6, 6. 11. 12.*
5. Er sollte die Bereitschaft und den innigen Wunsch haben, für Gott zu leben. *2. Kor. 5, 14.15.17.*

Heute gibt es viele, die den Anspruch erheben, dass nur die Taufe mit dem Heiligen Geist notwendig, die Wassertaufe aber überflüssig sei. Dazu gibt es viele Gegenbeweise in der Heiligen Schrift. Jesus sprach von der Notwendigkeit, wiedergeboren zu werden aus Wasser und Geist (Johannes 3,5). Man sollte die Worte des Apostel Petrus sorgfältig beach-

ten : "Mag auch jemand das Wasser wehren, dass diese nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben gleich wie auch wir?" (Apostelgeschichte 10,47). Hier ist von einer Gruppe die Rede, die den Heiligen Geist empfangen hatte, aber trotzdem die Wassertaufe empfangen musste (Vers 48).

Viele Kirchen und Gemeinschaften handhaben die Taufe so, dass sie Wasser auf das Haupt des Kandidaten sprengen. Dies ist ebenfalls eine Abweichung von der Lehre des Wortes Gottes.

**Wie sollte die Taufe nach der Lehre der Heiligen Schrift vollzogen werden?**

Folgende Beispiele aus der Bibel zeigen deutlich, dass Untertauchen die einzig richtige Methode des Taufens ist:

1. "Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe bei Salim, denn es war viel Wasser daselbst..." *Johannes 3,23*.

2. "Und da Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser..." *Matthäus 3, 16*.

3. Philippus und der Kämmerer stiegen hinab ins Wasser und wieder "herauf aus dem Wasser". *Apostelg. 8,36-39*.

**Ist die Kindertaufe eine schriftgemäße Taufe?**

"Wer da **glaubet und getauft** wird, der wird selig werden..." *Markus 16,16*.

**Sollte die Taufe wiederholt werden, wenn sich herausstellt, daß die erste Taufe nicht schriftgemäß war?**

*Bitte lest Apostelgeschichte 19,1-5*.

**Wie viele Arten der Taufe werden in der Schrift anerkannt?**

"Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe." *Epheser 4,5*

**Wie sollte unser Zustand und was sollte unsere Erfahrung sein, nachdem wir die Taufe empfan-**

a. Wir empfangen den Heiligen Geist, der uns fortwährend leitet und uns die Wege Gottes mehr

gen haben?

und mehr erschließt. *Apostelgeschichte 2,38.*

**b.** Unser Leben wird sich von unserem bisherigen Leben unterscheiden. Wir haben neue Theorien, Ansichten, Gewohnheiten und Taten. Die Bibel nennt diese Erfahrung "ein neues Leben". *Römer 6,4.*

Was werden wir nach der Taufe?

*Bitte lest Epheser 2,19 und 1. Korinther 12,13.*

### DAS HEILIGE ABENDMAHL

Wer setzte das heilige Abendmahl ein?

*Bitte lest Lukas 22, 14-20.*

Was stellen Brot und Wein dar?

*Siehe Matthäus 26,26-28.*

Die Gestalt Jesu Christi steht am Schnittpunkt zweier religiöser Ordnungen und ihrer jeweiligen Feste. Er, das makellose Lamm Gottes, war im Begriff, sich als Sündopfer darzugeben, und er wollte dadurch die Reihe der Sinnbilder und gottesdienstlichen Handlungen, die viertausend Jahre lang auf seinen Tod hingewiesen hatten, beschließen. Während er mit seinen Jüngern das Passahmahl nahm, setzte er an dessen Stelle den Dienst ein, der an sein großes Opfer erinnern sollte. Das rein jüdische Fest war damit für immer aufgehoben. Die Feier des heiligen Mahles, die Christus einsetzte, sollte von seinen Nachfolgern in allen Ländern der Erde und zu allen Zeiten befolgt werden, "bis dass er kommt" (1. Kor. 11, 26).

Welche Vorbereitung ist nötig, ehe wir uns zum Tisch des Herrn begeben? Warum?

*Siehe 1. Korinther 11, 27-29.*

Welcher Dienst der Demut sollte stets mit der heiligen Abendmahlsfeier verbunden sein?

*Bitte lest Johannes 13, 5-14.*

Durch die Fußwaschung bewies Jesus den Jüngern, dass er ihnen jeden Dienst, wie demütigend auch immer er sei, erweisen wollte, damit sie mit ihm Erben des ewigen Reich-

tums himmlischer Schätze werden könnten. Seine Jünger verpflichteten sich, indem sie dem gleichen Brauch nachkamen, ebenso ihren Brüdern zu dienen. Wenn immer dieser Brauch im rechten Geist durchgeführt wird, werden die Kinder Gottes in eine geheiligte Beziehung zueinander gebracht, um sich gegenseitig zu helfen und zu fördern. Sie verpflichten sich, ihr Leben selbstlosem Dienst zu weihen.

---

## ***TEST Nr. 26:***

1. Wie wurde Jesus getauft und warum?

Antwort: \_\_\_\_\_

2. Nennen Sie drei Beispiele, welche zeigen, dass Untertauchen die Methode der neutestamentlichen Taufe ist:

A) \_\_\_\_\_

B) \_\_\_\_\_

C) \_\_\_\_\_

3. Erklären Sie, wie Untertauchen bei der Taufe mit der wirklichen Bedeutung übereinstimmt:

Antwort: \_\_\_\_\_

4. Nennen Sie einige Vorbereitungen, die der Taufe unbedingt vorausgehen müssen:

A) \_\_\_\_\_

B) \_\_\_\_\_

C) \_\_\_\_\_

D) \_\_\_\_\_

E) \_\_\_\_\_

**5. Wer setzte das heilige Abendmahl ein und zu welchem Zweck?**

**Antwort:** \_\_\_\_\_

**6. Was meint es, unwürdig zu essen und zu trinken?**

**Antwort:** \_\_\_\_\_

**7. Welche Einrichtung setzte Jesus ein, um ein Gedächtnis seines Lebens des Dienstes für die Menschheit zu hinterlassen?**

**Antwort:** \_\_\_\_\_

### **EIN PERSÖNLICHES ZEUGNIS**

**a) Glauben Sie an die Taufe mit dem Heiligen Geist?**

**b) Glauben Sie an die Wassertaufe?**

**c) Erkennen Sie, dass Untertauchen die richtige Taufe ist?**

**d) Sind Sie jemals durch Untertauchen getauft worden?**

**e) Ist es ihr Wunsch, Jesus in jedem Gebot und jeder Vorschrift zu folgen?**

---

• • • • •

***Eingesandt von:***

*Name/Vorname:* .....

*Straße/Haus-Nr.:* .....

*PLZ/Wohnort:* .....



# *Gottes Gemeinde und die Entstehung ihrer Lehre*

*- Studium beim Jungentreffen im Dezember 2003 / 4. Teil -*

Wenn wir die Geschichte weiter verfolgen, sehen wir, dass der Großteil derer, die durch die ersten beiden Engelsbotschaften erweckt wurden, ihren Stand nach der 2. Enttäuschung aufgaben. Nur zwischen 50 – 100 Gläubige blieben ihrer Überzeugung treu und forschten weiter in der Bibel nach größerer Erkenntnis.

Zunehmendes Licht:

„Aber der Gerechten Pfad glänzt wie das Licht, das immer heller leuchtet bis auf den vollen Tag.“ Spr. 4, 18.

1844 Licht über Natur des Menschen:

„Während der Mitternachtsruf und die zweite Engelsbotschaft verkündigt wurden, veröffentlichte Georg Storrs seine „sechs Predigten“ über die zukünftige Strafe, in welchen er von dem Standpunkte ausging, dass die Unsterblichkeit eine Gabe Gottes ist, die nur durch den Glauben an Jesum Christum erlangt werden kann, die Seele des Menschen aber sterblich ist, dass die Toten bis zur Auferstehung nichts wissen und die Gottlosen schließlich umkommen.“ *Entst. u. Fortschr.*, S. 19. (Leben u. Wirken, S. 53-55.)

1844 Wiederherstellung der Prophetengabe: William Foy, Hazen Foß, Ellen Harmon  
*Entst. u. Fortschr.*, S. 20. 21. 27; *Leben u. Wirken*, S. 71.

1844 Licht über das Heiligtum und Christi Vermittlungsdienst: Hebräer 8 – 10

„Hiram Edson von Port Gibson, New York, erzählte mir, dass er Tage nach dem erwarteten Ende im Jahre 1844 hinter aufgestellten Garben auf einem Felde betete und dass der Geist des Herrn mit solcher Macht über ihn kam, dass er beinahe zu Boden geworfen wurde, und ihm geoffenbart ward: ‚Das Heiligtum, welches gereinigt werden soll, ist im Himmel.‘ Er teilte diesen Gedanken O. R. L. Crosier mit, und beide fingen nun an, diesen Gegenstand sorgfältig zu untersuchen. Anfang 1846 erschien eine ausführliche Auslegung des Heiligtums auf Grund der Bibel von Crosier verfasst, in dem ‚Morgenstern,‘ einer englischen Zeitschrift, die in Canandaigua, New York, herausgegeben wurde. In einer länge-

ren Abhandlung beweist er, dass die Reinigung des Heiligtums die Schlussarbeit des Priesteramtes Christi sei, die 1844 anfang und erst dicht vor dem Kommen des Herrn in den Wolken des Himmels schließen würde.“ *Entst. u. Fortschr.*, S. 24.

„Das Heiligtum war der Schlüssel zu dem Geheimnis der Enttäu- schung vom Jahre 1844. Ein vollständiges System der Wahrheit, harmonisch miteinander verbunden, wurde sichtbar und zeigte, dass Gott die große Adventbewegung geleitet hatte. Offenbar wurde die gegenwärtige Aufgabe des Volkes Gottes, indem seine Stellung und Pflicht ans Licht kam. Gleichwie Jesu Jünger nach der schrecklichen Nacht ihres Schmerzes und ihrer Enttäuschung froh wurden, ‚dass sie den Herrn sahen‘ (Johannes 20, 20), so freuten sich nun die, welche im Glauben seiner Wiederkunft ent- gegengesehen hatten. Sie waren der Hoffnung nachgegangen, dass er in seiner Herrlichkeit erscheinen werde, um seine Knechte zu belohnen. Als ihre Hoffnungen enttäuscht wurden, hatten sie Jesus aus den Augen verloren und wie Maria am Grabe gerufen: ‚Sie haben den Herrn weggenommen..., und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.‘ Nun sahen sie ihn, ihren barmherzigen Hohenpriester, der bald als ihr König und Befreier erscheinen sollte, im Allerheiligsten wieder. Licht aus dem Heiligtum erhellte Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Sie wussten, dass Gott sie in seiner untrüglichen Vorsehung geführt hatte. Wenn sie auch wie die ersten Jünger die Botschaft nicht verstanden, die sie verkündigten, so war sie doch in jeder Hinsicht richtig gewesen. Durch ihre Verkündigung hatten sie Gottes Absicht erfüllt, und ihre Arbeit war vor dem Herrn nicht vergebens gewesen. ‚Wiedergeboren... zu einer lebendigen Hoffnung‘ freuten sie sich mit unaussprechlicher und herrlicher Freude‘ (1. Petrus 1, 3. 8).

Sowohl die Weissagung in Daniel 8, 14: ‚Bis zweitausenddreihun- dert Abende und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wie- der geweiht werden‘ als auch die erste Engelsbotschaft: ‚Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist ge- kommen‘ wiesen auf den Dienst Christ im Allerheiligsten, auf das Untersuchungsgericht hin, nicht aber auf das Kommen Christi zur Erlösung seines Volkes und zur Vernichtung der Gottlosen. Der Fehler lag nicht in der Berechnung der prophetischen Zeitanga- ben, sondern in dem Ereignis, das am Ende der zweitausenddreihundert Tage stattfinden sollte. Durch diesen Irrtum waren die Gläubigen enttäuscht worden, obwohl sich alles, was durch die Weissagung vorhergesagt war und was sie nach der Schrift er- warten konnten, erfüllt hatte. Zur selben Zeit, als sie den Fehl-

schlag ihrer Hoffnungen beklagten, hatte das vorhergesagte Ereignis stattgefunden, das sich erfüllen musste, ehe der Herr erscheinen konnte, um seine Diener zu belohnen. Christus war gekommen, nicht auf die Erde, wie sie erwartet hatten, sondern, wie im Schatten angedeutet ist, in das Allerheiligste des Tempels Gottes im Himmel.“ GK 425. 426.

1846/1847 Licht über den Sabbat

August 1846 Bates-Broschüre „Der 7. Tagssabbat ein ewiges Zeichen von Anbeginn bis zu den Toren der heiligen Stadt.“

### **Fortsetzung von S. 3: Guten Vorsätze**

ne Opfer und Schwierigkeiten nachdenkst, dich selbst bemitleidest und verwöhnst, verlierst du dein Vertrauen in Gott und bist in großer Gefahr.

Viele schränken die göttliche Vorsehung ein und trennen Barmherzigkeit und Liebe von seinem Charakter. Sie betonen, dass seine Größe und Majestät es ihm unmöglich machen, sich um die Angelegenheiten seiner schwächsten Geschöpfe zu kümmern. "Kauft man nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig? Dennoch fällt deren keiner auf die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählt. So fürchtet euch denn nicht; ihr seid besser als viele Sperlinge." Matthäus 10,29-31.

Für Menschen ist es schwer, sich mit den geringen Angelegenheiten des Lebens zu befassen, wenn sie mit einem sehr wichtigen Werk beschäftigt sind. Aber sollte nicht beides miteinander verbunden werden? Der Mensch, nach dem Bilde seines Schöpfers erschaffen, sollte die größeren Verantwortlichkeiten mit den geringeren verbinden. Er mag mit Aufgaben von überwältigender Bedeutung betraut sein und dabei die Unterweisung versäumen, die seine Kinder benötigen. Diese Pflichten mögen als die geringeren Pflichten des Lebens betrachtet werden, wobei sie in Wirklichkeit das Fundament der Gesellschaft bilden. Das Glück von Familien und Gemeinden hängt von den häuslichen Einflüssen ab. Ewige Interessen sind von treuer Pflichterfüllung in diesem Leben abhängig. Die Welt benötigt nicht so sehr große Geister als gute Männer, die ein Segen für ihre Familien sind.

E.G. Weidt

# Österreichische Konferenz

Wir freuen uns, Euch mitteilen zu dürfen, dass die Zentrale in Österreich fertig ist und wir zum erstenmal in Wolfers, Tavernstr. 19 eine Feldkonferenz mit Hilfe des Herrn abhalten durften.

Unser Thema lautete, der Heiligtumsdienst und Christus unser Hohe Priester.

Am Sabbat waren ca. 140-160 Besucher anwesend. Sie kamen aus Italien, Rumänien, Spanien, Deutschland und gemeinsam verbrachten wir schöne Stunden.

Die Prediger, Br. Barbu, Br. Nasui, Br. Volpp und Br. Ludwig dienten uns mit dem Worte Gottes. Auch der Chor aus Italien erfreute uns mit wunderschönen Liedern zum Wohle des Herrn.

In der Jugendstunde hatten alle die Möglichkeit mit einem kleinen Beitrag den Herrn zu danken. Diese Gelegenheit wurde von den Kindern und Jugendlichen mit Freude ergriffen und so wurde uns die vorgegebene Zeit zu kurz, so dass leider nicht alle an die Reihe kamen.

Auch durften wir einige Interessierte und Freunde der Wahrheit auf der Konferenz begrüßen, die voller Freude und regem Interesse an der Konferenz teilnahmen. Gerade bei den Interessierten und den Besuchern hinterlies der Eifer der Jugend einen angenehmen und schönen Eindruck. Möge der Herr die Jugend segnen und möge die Jugend erkennen welche große Aufgabe vor ihr liegt.

So wollen wir dem Herrn danken dass er diese Zusammenkunft gesegnet hat.

Die Redaktion

Die Fotos findet Ihr auf der Rückseite des Heftes

## Auflösung von Heft Nr. 25

### Des Rätsels Lösung ist in

#### Deinem Kopf:

- 1 Obadja
- 2 Lydia
- 3 Nimrod
- 4 Micha
- 5 Tabita
- 6 Jakob
- 7 Hiskia
- 8 Lukas
- 9 Salben

Lösung: Jerusalem

Ein Buch bekam  
Bernd Jehle aus  
Filderstadt

### Auflösung von Bibelfernkurs 25:

- 1 im Gebet
- 2 a/r; b/f; c/r; d/f; e/r
- 3 Flehen und Fasten
- 4 demütige Haltung (kniend)
- 5 3 mal am offenen Fenster
- 6 Nein der Herr kennt unsere Bedürfnisse
- 7 der Hlg. Geist und Jesus
- 8 wir können zu jeder Zeit mit Gott im Geiste verbunden sein - das Gebet ist das Atmen der Seele

# Die Kochecke

## Rezept

*Zubereitet und für gut befunden von Uschi Pausch*

### Semmelknödel mit Pilzsoße

- 1 Packung ( 380 g ) Semmelwürfel
- etwas Wasser
- etwas Sojasahne
- etwas Petersilie
- 500 g Champignon
- 1 Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- Salz, Kräutersalz

Etwas Wasser mit genauoviel Sojasahne, Petersilie und etwas Salz vermischen und zu den Semmelwürfel geben. Alles gut miteinander vermischen, so dass die Masse gut zusammenhält. Bei Bedarf noch etwas Wasser dazugeben. Mittelgroße Knödel formen und in einem Topf mit Wasser oder idealer Weise über Dampf 20 Min. garen lassen. Die Knoblauchzehen, Zwiebel und Champignon schneiden und in der Pfanne/Wok dünsten. Mit Kräutersalz und etwas Sojasahne nach Geschmack verfeinern.

### Serviervorschlag

Die Semmelknödel halbieren und die Soße darüber verteilen. Als Garnierung ein Blatt Petersilie dazutun.

**Guten Appetit**

## „Der Prophet der nicht gehorchte“

Und siehe, ein Mann Gottes kam von Juda durch das Wort des HERR gen Beth-El; und Jerobeam stand bei dem Altar, zu räuchern. Und er rief wider den Altar durch das Wort des HERRN und sprach: Altar, Altar! so spricht der HERR: Siehe, es wird ein Sohn dem Hause David geboren werden mit Namen Josia; der wird auf dir opfern die Priester der Höhen, die auf dir räuchern, und wir Menschengelbeine auf dir verbrennen.

Und er gab des Tages ein Wunderzeichen und sprach: Das ist das Wunderzeichen, dass solches der HERR geredet hat: Siehe der Altar wird reißen und die Asche verschüttet werden, die darauf ist. Da aber der König das Wort von dem Mann Gottes hörte, der wider den Altar zu Beth-El rief, reckte er seine Hand aus bei dem Altar und sprach: Greift ihn! Und seine Hand verdorrte, die er wider ihn ausgereckt hatte, und er konnte sie nicht wieder zu sich ziehen.

Und der Altar riss, und die Asche ward verschüttet vom Altar nach dem Wunderzeichen, das der Mann Gottes gegeben hatte durch das Wort des HERRN. Und der König hob an und sprach zu dem Mann Gottes: Bitte das Angesicht des Herrn, deines Gottes, und bitte für mich, dass meine Hand wieder zu mir komme. Da bat der Mann Gottes das Angesicht des HERRN; und dem König ward seine Hand wieder zu ihm gebracht und ward, wie sie zuvor war.

Und der König redete mit dem Mann Gottes: Komm mit mir heim und labe dich, ich will dir ein Geschenk geben. Aber der Mann Gottes sprach zum König: Wenn du mir auch dein halbes Haus gäbst, so käme ich doch nicht mit dir; denn ich will an diesem Ort kein Brot essen noch Wasser trinken. Denn also ist mir geboten durch des HERRN Wort und gesagt: Du sollst kein Brot essen und kein Wasser trinken und nicht wieder den Weg kommen, den du gegangen bist.

Und er ging weg einen andern Weg und kam nicht wieder den Weg, den er gen Beth-El gekommen war. Es wohnte aber ein alter Prophet zu Beth-El; zu dem kamen seine Söhne und erzählten ihm alle Werke, die der Mann Gottes getan hatte des Tages zu Beth-El, und die Worte, die er zum König geredet hatte.

Und ihr Vater sprach zu ihnen: Wo ist der Weg, den er gezogen ist? Und seine Söhne zeigten ihm den Weg, den der Mann Gottes gezogen war, der von Juda gekommen war. Er aber sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel! und da sie ihm den Esel sattelten, ritt er darauf und zog dem Mann Gottes nach und fand ihn unter einer Eiche sitzen und sprach: Bist du der Mann Gottes, der von Juda gekommen ist? Er sprach: Ja. Er sprach zu ihm: Komm mit mir heim und iss Brot. Er aber sprach: Ich kann nicht mit dir umkehren und mit dir kommen; ich will auch nicht Brot essen noch Wasser trinken mit dir an diesem Ort. Denn es ist mit mir geredet worden durch das Wort des HERRN: Du sollst daselbst weder Brot essen noch Wasser trinken; du sollst nicht wieder den Weg gehen, den du gegangen bist. Er sprach zu ihm: Ich bin auch ein Prophet wie du, und

ein Engel hat mit mir geredet durch des HERRN Wort und gesagt: Führe ihn wieder mit dir heim, dass er Brot esse und Wasser trinke.

Er log ihm aber und führte ihn wieder zurück, dass er Brot aß und Wasser trank in seinem Hause. Und da sie zu Tisch saßen, kam das Wort des HERRN zu dem Propheten, der ihn wieder zurückgeführt hatte; und er rief dem Mann Gottes zu, der da von Juda gekommen war, und sprach: So spricht der HERR: Darum dass du dem Munde des HERRN bist ungehorsam gewesen und hast nicht gehalten das Gebot, das dir der HERR, dein Gott, geboten hat, und bist umgekehrt, hast Brot gegessen und Wasser getrunken an dem Ort, davon ich dir sagte: Du sollst weder Brot essen noch Wasser trinken, so soll dein Leichnam nicht in deiner Väter Grab kommen.

Und nachdem er Brot gegessen und getrunken hatte, sattelte man den Esel dem Propheten, den er wieder zurückgeführt hatte. Und da er wegzog, fand ihn ein Löwe auf dem Wege und tötete ihn; und sein Leichnam lag geworfen in dem Wege, und der Esel stand neben ihm und der Löwe stand neben dem Leichnam. Und da Leute vorübergingen, sahen sie den Leichnam in den Weg geworfen und den Löwen bei dem Leichnam stehen, und kamen und sagten es in der Stadt, darin der alte Prophet wohnte.

Da das der Prophet hörte, der ihn wieder zurückgeführt hatte, sprach er: Es ist der Mann Gottes, der dem Munde des HERRN ist ungehorsam gewesen. Darum hat ihn der HERR dem Löwen gegeben; der hat ihn zerrissen und getötet nach dem Wort, das ihm der HERR gesagt hat. Und er sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel! Und da sie ihn gesattelt hatten, zog er hin und fand seinen Leichnam in den Weg geworfen und den Esel und den Löwen neben dem Leichnam stehen. Der Löwe hatte nichts gefressen vom Leichnam und den Esel nicht zerrissen. Da hob der Prophet den Leichnam des Mannes Gottes auf und legte ihn auf den Esel und führte ihn wieder zurück und kam in die Stadt des alten Propheten, dass sie ihn beklagten und begruben. Und er legte den Leichnam in sein Grab; und sie beklagten ihn: Ach, Bruder!

Und da sie ihn begraben hatten, sprach er zu seinen Söhnen: Wenn ich sterbe, so begrabt mich in dem Grabe, darin der Mann Gottes begraben ist, und legt mein Gebein neben sein Gebein. Denn es wird geschehen was er geschrien hat wider den Altar zu Beth-El durch das Wort des HERRN und wider alle Häuser der Höhen, die in den Städten Samarias sind.

Aber nach dieser Geschichte kehrte sich Jerobeam nicht von seinem bösen Wege, sondern machte Priester der Höhen aus allem Volk. Zu wem er Lust hatte, dessen Hand füllte er, und der ward Priester der Höhen. Und dies geriet zu Sünde dem Hause Jerobeam, dass es verderbt und von der Erde vertilgt ward.

1. Könige 13

**Lasst uns aus dieser Geschichte folgendes lernen:**

**Wenn uns Gott etwas durch unser Gewissen sagt, dann lasst uns durch nichts und niemanden davon abbringen, seien es die Eltern, Geschwister, Freunde, u.s.w.**

## Bilder von Australien



Schlafzimmer von Schw. White



Koala



Mission in Sydney



## Mission in Aschach



Beim Entenfüttern



Gruppenfoto

## Konferenz in Wolfern

